

den nicht nur die Umstände ihres seinerzeitigen Werdens und Wirkens immer exakter bestimmt (Historizität), sondern entsprechend den jeweiligen gegenwärtigen Bedingungen, Aufgaben und Bedürfnissen der historisch handelnden Kräfte treten verschiedene ihrer Bereiche, Perioden, Seiten, Aspekte in den Vorder- oder Hintergrund, erfahren sie eine größere oder geringere Aufmerksamkeit und unterschiedliche Wertungen (Aktualität). In der Klassengesellschaft bedingen die Interessen antagonistischer Klassen und die Klassenkämpfe den Charakter der Kultur, und sie bestimmen die unterschiedlichen, oft gegensätzlichen Wertungen im jeweils aktuellen Prozeß der Aneignung des K. Infolgedessen findet eine ständige Auseinandersetzung um das K. statt, kann das K. auch in keiner Weise als eine »Klammer« zwischen den beiden voneinander unabhängigen deutschen Staaten in Anspruch genommen werden. Reaktionäre geschichtliche Kräfte stützen sich seit jeher auf eine ihrem gesellschaftlichen Charakter entsprechende Tradition. Für die sozialistische Nationalkultur der DDR hingegen ist in Beziehung auf den widersprüchlichen Charakter des K. die Übereinstimmung mit den humanistischen Grundlinien der nationalen und der Menschheitskultur kennzeichnend, während sie die kulturellen Erscheinungen eines reaktionären, fortschrittsfeindlichen Erbes bekämpft. Im Ringen um eine Koalition der Vernunft für Frieden und Abrüstung kann die Beziehung auf gemeinsame geschichtliche Erfahrungen und kulturelle Traditionen eine positive Rolle spielen. Das Verhältnis der sozialistischen Gesellschaft zum K. umfaßt ein vielfältiges Spektrum, das sich entsprechend der zunehmenden Souveränität der führenden gesellschaftlichen Kräfte, der wachsenden Mög-

lichkeiten der Gesellschaft und dem steigenden Bildungsniveau ihrer Bürger ausweitet. Im Zentrum stehen jene Errungenschaften, die mit dem Kampf der revolutionären Arbeiterklasse gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für Frieden und Sozialismus verbunden sind, sowie die Traditionen, die sich beim Aufbau und bei der Gestaltung der neuen Gesellschaft herausgebildet haben. Sorgfältig gepflegt wird auch das Erbe werktätiger Klassen und Schichten, die durch die Jahrhunderte hindurch die materiellen Grundlagen für den gesellschaftlichen Fortschritt geschaffen und sich gegen die herrschenden Ausbeuterklassen zur Wehr gesetzt haben. Hohe Aufmerksamkeit gilt allen humanistischen Leistungen der Vergangenheit, wie sie sich in den Werken, Gedanken und Taten der Künstler und Philosophen, Wissenschaftler und Erfinder niedergeschlagen haben. Auch die Ergebnisse des Wirkens reaktionärer Klassenkräfte, soweit sie dem Fortschritt kultureller Entwicklung dienen, sind in dieses weite Spektrum eingeschlossen. Die sozialistische Nationalkultur der DDR umfaßt sowohl das reiche K., das in der Geschichte des deutschen Volkes geschaffen wurde, als auch die Schätze der Weltkultur. Das K. ist ein wichtiges, unentbehrliches Element der Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen —» *Nationalbewußtseins* wie auch der *Völkerfreundschaft* und des —» *proletarischen Internationalismus*. In den weltweiten Klassenkämpfen trägt es dazu bei, daß die Völker ihre nationale Identität finden, ausbauen und gegen die Überfremdung durch die Ideologie des reaktionären Imperialismus verteidigen. Die Bewahrung und Pflege des wertvollen K. eines enger begrenzten heimatlichen Bezirkes stehen zu der Orientierung auf seine nationalen und internationalen Dimensionen nicht im Wider-